

27.01.2018 – 06.04.2018

CONCHA ARGÜESO **Der Traum des Phönix**

KM 13 showroom store, Kurmärkische Str. 1398, 10783 Berlin

Eröffnung, Samstag, 27. Januar 2018 um 18:00

Mit seinem Jahresprogramm in 2018 *A Radical City* geht *A trans* auf Spurensuche nach radikalen Ausdrucks- und Erscheinungsformen im gesellschaftlichen und räumlichen Kontext. Das Herausschälen der Wurzeln (lat. radix), dem Ursprünglichen, wie das Erleben von Extremen soll den Erfahrungshorizont weiten und eine Transformation bestehender Lebensgefühle ermöglichen.

Was ist die Wurzel der Radikalität und was verstehen wir unter radikaler Stadt?

Es ist schon eine Weile her, dass radikale Stadtutopien diskutiert wurden. Aber man liest wieder darüber, dass sich Stadtbewohner radikalieren oder ganze Gebiete sich wegen radikaler Tendenzen zu No-Go-Areas entwickeln.

Radikalität kann ganz allgemein betrachtet für die Einleitung eines Wandels stehen. Im Rückblick auf diesen Wandel erscheint diese Radikalität oft zwangsläufig und sogar bewahrend.

In der geplanten Serie soll Historisches und Utopisches durch die eingeladenen Protagonisten reflektiert und neu definiert werden. Im laufenden Prozess werden Stereotype, Glaubenssätze und Annahmen durch künstlerische Betrachtungsweisen und Arbeitsansätze über die eigenen Disziplinen hinaus hinterfragt.

Die Intention ist es, eine Plattform zu bieten für Bewusstseinsforscher, für die Diversität von Untersuchungen experimenteller Tendenzen, die zeitgenössische urbane Praktiken und Identitäten einbeziehen.

Im KM 13 sehen wir Arbeiten von Concha Argüeso aus unterschiedlichen Schaffensperioden und Zeiten, weil die Zeit als Zuordnung einer Jahreszahl in den Arbeiten keine Rolle spielt. Zeit spielt hingegen in der Entstehung, im Prozess eine wesentliche Rolle z.B. in der immer wieder gleichen Führung des Bleistiftes oder Ausübung einer Geste beim Zeichnen.

Das ist radikal im Sinne der intensiven Suche, um an die Wurzel, an das Wesentliche, das nicht Offensichtliche zu gelangen.

Das gewählte Material spielt dabei der Suche in die Hand. Es wird mit Material ausprobiert, bis an die Grenzen des Materials. Es sind einfache Materialien: Graphit, Tinte, Asche, Wachs, ein wenig Farbe: Rot, das einmal mehr als Sepia und dann wieder blutrot in den Arbeiten auftaucht.

In den aktuellen Bleistift-Zeichnungen korrespondiert die immer gleiche Führung des Stiftes mit dem Atmen der Zeichnenden. Es ist eine zeichnerische Kontemplation der Künstlerin. Die Geschlossenheit der Zeichnung, ihre Ruhe und Kraft berührt, bewusst oder unbewusst den Betrachter. Die freien Formen lassen Interpretationen zu. Für die Künstlerin spielt die Form im Sinne einer Definition keine Rolle, eher im Sinne des Werdens und Entstehens aus der inneren Haltung. Das ist radikal.

Die großen schwarzen Arbeiten mit den gerissenen Linien atmen aus demselben radikalen Geist. Aus der Zerstörung der künstlerischen Arbeit entsteht eine neue Arbeit, es erhebt sich der Phönix, und die Wandlung ist geschehen.

Die Ascharbeiten zwischen Abstraktion und Figuration lassen erste Assoziationen zu Körper oder Landschaft zu. Es sind Zeichnungen intensiver Momente, um Klarheit zu schaffen. Klarheit ist die Voraussetzung für einen radikalen Wandel.

Und schließlich die Wachsarbeiten, auf denen wir glauben Tiere, Bäume oder Organe zu erkennen, mit Texten auf der Innenseite. Texte, die versiegelt mit Wachs nicht entschlüsselt werden können, nicht lesbar sind. Die an den großen Philosophen Wittgenstein und seinen viel zitierten Satz erinnern: Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.

Schweigen, so sagt Wittgenstein, soll man über das Ethische, das Leben, über das Ich, das Subjekt, die Gesamtheit der Welt, ihren Sinn, über Gott, ... (Wittgenstein II hat das später revidiert.)

Die Arbeiten von Concha Argüeso bewirken das Gegenteil und fordern uns gerade dazu auf, über diese Themen zu denken. Schweigen also im Sinne von Denken, nicht verstummen oder stumm sein.

Die Texte atmen Poesie, und wir können diese Poesie erspüren. Unsere innere Haltung verbindet das zarte Poetische mit der radikalen Ausdrucksform der Zeichnung.

Das Wesen, das Wesentliche ist nicht immer sichtbar, es muss nicht alles gesagt sein, weil es auch zerstören kann. Es geht um eine Verschmelzung, Verschmelzung von Person und Text, von Person und Zeichnung, und um die innere Haltung, die berührt. Das ist radikal.

A TRANS Information #02

CONCHA ARGÜESO

27.01.2018 – 06.04.2018

A TRANS feat. CONCHA ARGÜESO **Der Traum des Phönix**

Ausstellung + Öffnungszeiten

27.01.2018 – 06.05.2018 jeweils Do – Sa 12:00 – 19:00 u.n.V.

Eröffnung, Samstag, 27. Januar 2018 um 18:00

Begrüßung Isolde Nagel, A TRANS
Concha Argüeso

Matinée Finissage + Happy Talk, Sonntag, 6. Mai 2018 von 12:00 -15:00

Mit Concha Argüeso + Isolde Nagel

Weitere Informationen bei Isolde Nagel +49 173 202 52 20 und unter
atrans.org
conchaargüeso.eu